

Vorlage Drs.-Nr. 2009/5396/1
Konzept Familienfreundliches Bielefeld

Anlage
Übersicht der beschlossenen Änderungen (SGA 14.10.2008, JHA 22.10.2008)

| lfd. Nr. | Gremium / Fraktion | Änderung zu Gliederungspunkt | Fundstelle in der Vorlage | Anmerkung |
|----------|------------------------------|---|--------------------------------|-----------|
| 1 | Fachbeirat für Mädchenfragen | Zu Glied.-punkt II.2.2.: Wünschenswert wäre, dass geschlechtsspezifisches Gesundheitsbewusstsein und –verhalten in Ansätzen der Gesundheitsförderung zukünftig verstärkt Berücksichtigung finden. | Glied.-punkt II.2.2 Seite 9 | |
| 2 | Fachbeirat für Mädchenfragen | Zu Glied.-punkt II.2.3: Neben Ansätzen, die zu einer gewaltfreien Konfliktlösung befähigen, gehören aus Mädchensicht auch Ansätze zur Förderung von Selbstbestimmung und Selbstbehauptung zur Gewaltprävention und zur Förderung vorschulischen Sozialverhaltens | Glied.-punkt II.2.3 Seite 9 | |
| 3 | Fachbeirat für Mädchenfragen | Zu Glied.-punkt III.2: Hier sollte generell ein Verweis auf den Schwerpunkt Kinderschutz durch Prävention erfolgen. Neben den genannten Maßnahmen sollten hier auch die Präventionsprogramme des Vereins EigenSinn e.V. benannt werden, die speziell gegen sexuellen Missbrauch wirken (z.B. das flächendeckende Präventionsangebot gegen sexuellen Missbrauch vom Kommissariat Vorbeugung, Polizei Bielefeld, Schulamt, EigenSinn und Theaterpädagogischer Werkstatt Osnabrück an Grundschulen für Mädchen und Jungen der 3./4. Klasse und ihrer Eltern und Lehrkräfte). | Glied.-punkt III.2 Seite 11 | |
| 4 | Fachbeirat für Mädchenfragen | Zu Glied.-punkt III.3: Bei dem Glied.-punkt „Hilfen bei Gewalt“ fehlt die Benennung der Dienstleistungen des Vereins Mädchenhaus Bielefeld e.V. mit Prävention, Beratung, Krisenintervention (Zufluchtstätte) und anschließenden Wohnangeboten. Weiterhin sollte als eigenständiges Handlungsfeld auf „Schutz vor Zwangsverheiratungen“ hingewiesen und die Hilfsangebote benannt werden (u.a. die Online-Beratung des Mädchenhauses Bielefeld e.V.). | Glied.-punkt III.3 Seite 12 | |

| lfd. Nr. | Gremium / Fraktion | Änderung zu Gliederungspunkt | Fundstelle in der Vorlage | Anmerkung |
|----------|------------------------------|---|---|---|
| 5 | Fachbeirat für Mädchenfragen | Neuer Glied.-punkt: Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, sollte als Beschluss festgehalten werden, dass die Stadt Bielefeld als familienfreundliche Arbeitgeberin ein Signal setzen will. Geeignete Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Unterstützung bei der Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Vertrauensarbeitszeiten von Zuhause aus etc.) sollten zeitnah öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden. | Glied.-punkt I.2 Seite 5 (siehe auch lfd. Nr. 16) | |
| 6 | Beirat für Behindertenfragen | Beschlussbegründung: Mit Blick auf die Steigerung der Chancengleichheit sozial benachteiligter und behinderter Kinder und Jugendlicher muss es gelingen, die bestehenden Angebote –vor allem im Elementar- und Primarbereich ziel- und passgenau weiterzuentwickeln, um einerseits „neuen sozialen Karrieren“ zum frühestmöglichen Zeitpunkt entgegenzusteuern und andererseits jedes verfügbar Talent frühzeitig zu erkennen und zu fördern. | Beschlussbegründung Seite 3 | |
| 7 | Beirat für Behindertenfragen | Beschlussbegründung: Daneben sind besondere Schwerpunktsetzungen bei der Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen , Alleinerziehenden sowie Mehrkindfamilien vorzunehmen, damit insbesondere die Merkmale „Alleinerziehend“ und „Mehrkindfamilie“ in Zukunft in Bielefeld weniger als soziale Risikomerkmale betrachtet werden müssen. | Beschlussbegründung Seite 3 | |
| 8 | Beirat für Behindertenfragen | Zu Glied.-punkt II.1.6: Bei den Angeboten der Intensivhorte und der OGS sind Kinder mit Behinderungen in besonderen Maßen zu berücksichtigen. Die Beförderung zu den Angeboten soll gewährleistet werden. | Glied.-punkt II.1.6 Seite 8 | Anmerkung der Verwaltung: Beförderung nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben |
| 9 | Beirat für Behindertenfragen | Zu Glied.-punkt II.1.8: Bei Angeboten der Ferien- und Stadtrandbetreuung sind Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und deren Transport ebenfalls zu berücksichtigen. | Glied.-punkt II.1.8 Seite 8 | Anmerkung der Verwaltung: Transport nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben |
| 10 | Beirat für Behindertenfragen | Zu Glied.-punkt II.3: Dabei sind Problemlagen von Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf wie bspw. Alleinerziehende, junge Mütter, Familien mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, Mehrkindfamilien zu identifizieren und konkrete Maßnahmen zu planen. | Glied.-punkt II.3 Seite 10 | |
| 11 | Beirat für Behindertenfragen | Zu Glied.-punkt II.3.2: Eltern mit Behinderungen und Eltern von behinderten Kindern sollen ebenfalls berücksichtigt werden. | Glied.-punkt II.3.2 Seite 10 | |

| Ifd. Nr. | Gremium / Fraktion | Änderung zu Gliederungspunkt | Fundstelle in der Vorlage | Anmerkung |
|----------|------------------------------|--|--------------------------------|---|
| 12 | Beirat für Behindertenfragen | <p>Zu Glied.-punkt IV: Eine grundsätzliche Herausforderung ist die Förderung der Lebensqualität für Familien in der eigenen Kommune. Familienpolitik, eine aktive Zuwanderungs- und Integrationspolitik, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Fragen von Bildung und Ausbildung der nachwachsenden Generation und die aktive Gestaltung der einzelnen Stadtteile tragen viel zur Lebensqualität der Einzelnen und der Familien bei.</p> | Glied.-punkt IV Seite 13 | <p>Anmerkung der Verwaltung: Umsetzung der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben</p> |
| 13 | Migrationsrat | <p>Beschlussvorschlag: Das Dezernat 5 berichtet in regelmäßigen Abständen in den zuständigen kommunalen Gremien über die konkreten Umsetzungsschritte und -ergebnisse.</p> | Beschlussvorschlag Seite 1 | |
| 14 | Seniorenrat | <p>Beschlussvorschlag: Das Dezernat 5 berichtet in regelmäßigen Abständen im Seniorenrat über die konkreten Umsetzungsschritte und -ergebnisse.</p> | Beschlussvorschlag Seite 1 | |
| 15 | SPD-Fraktion | <p>Beschlussbegründung: Das gesellschaftliche Miteinander in unserer Kommune wird in den kommenden Jahrzehnten – wie in der gesamten Bundesrepublik – tiefgreifende Veränderungen durchmachen: wir werden „weniger, älter und bunter“. Auf die dadurch entstehenden Fragen rechtzeitig die passenden Antworten zu finden, wird die zentrale Herausforderung für alle lokalen Partner sein: Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Wohnungsunternehmen und freie Wirtschaft. Diese Aufgaben verlangen eine dezernatsübergreifende Gesamtstrategie für abgestimmte, ineinander greifende Lösungsansätze. So werden wir beispielsweise funktionierende Wohnquartiere schaffen müssen, die älteren Menschen einen langen Verbleib – etwa durch nahe Einkaufsmöglichkeiten und ambulante Pflegeleistungen – ermöglichen, Familien ein angemessenes Wohnumfeld und speziell den Kindern ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bieten. Und vor dem Hintergrund wachsender Zahlen von Menschen mit Migrationshintergrund muss auf eine Quartierstruktur geachtet werden, die integriert und nicht ausgrenzt. Zur Bewältigung dieser gesamtstädtischen Herausforderungen gibt es in Bielefeld eine Vielzahl von Partikularansätzen, deren Vernetzung die Verwaltung garantiert. Der vorliegende Ansatz zur Familienpolitik ist eines der sechs demographiepolitischen Ziele des vom Rat der Stadt beschlossenen Gesamtkonzeptes „Demographischer Wandel als Chance?“. Die fachplanerischen Handlungs- und Maßnahmenfelder eines familienfreundlichen Bielefeld beziehen das im Demographiekonzept genannte Ziel, „Wir werden die familienfreundlichste Stadt in NRW!“ und die damit verbundenen demographieorientierten Aspekte mit ein.</p> | Beschlussbegründung Seite 2 | |

| Ifd. Nr. | Gremium / Fraktion | Änderung zu Gliederungspunkt | Fundstelle in der Vorlage | Anmerkung |
|----------|--------------------------------|---|--|-----------|
| 16 | SPD-Fraktion | <p>Zu Glied.-punkt I.2: An dieser Stelle steht die Kommune als Arbeitgeberin zusätzlich in einer besonderen Verantwortung als Vorbild in eigener Sache für die Bielefelder Unternehmen.</p> | Glied.-punkt I.2 Seite 5 (siehe auch Ifd. Nr. 5) | |
| 17 | SPD-Fraktion | <p>Zu Glied.-punkt II.1.6: Von zentraler Bedeutung ist zudem der bedarfsgerechte Ausbau von Betreuungsangeboten für die Sekundarstufe I.</p> <p>Hier besteht gegenwärtig eine Betreuungslücke für berufstätige Eltern, deren Kinder bis zum Eintritt in die Sek. I vom flächendeckenden Angebot der OGS profitieren konnten und nun im Nachmittagsbereich unversorgt sind.</p> | Glied.-punkt II.1.6 Seite 7 | |
| 18 | SPD-Fraktion | <p>Zu Glied.-punkt III.5: Diese Angebote brauchen bedarfsgerechte, attraktive Standorte in den Stadtbezirken.</p> | Glied.-punkt III.5 Seite 12 | |
| 19 | SPD-Fraktion | <p>Zu Glied.-punkt III.7: Eine besondere Anerkennung findet darüber hinaus das generationsübergreifende Engagement Älterer für Kinder und Jugendliche.</p> | Glied.-punkt III.7 Seite 13 | |
| 20 | Fraktion Bündnis90/ Die Grünen | <p>Zu Glied.-punkt I.4 nach dem 1. Satz: Die REGE wird beauftragt, bei den Unternehmerverbänden und Unternehmen abzufragen, welche Unterstützungsleistungen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewünscht und als notwendig angesehen werden.</p> <p>Dabei sind die Anforderungen an die Kommune zu benennen und eigene Angebote der Unternehmerverbände / Unternehmen darzustellen.</p> | Glied.-punkt I.4 Seite 6 | |
| 21 | CDU-Fraktion | <p>Zu Glied.-punkt II.2.5: Es wird das Maßnahmenfeld Analphabetismus unter II.2.5 aufgenommen.</p> <p>Es soll eine stadtweite, umfassende Erweiterung der angelaufenen Maßnahmen (siehe: Informationsvorlage der Verwaltung 3549 vom 17.04.2007, Schul- und Sportausschuss) rechtzeitig und so früh wie möglich angestrebt werden, damit zukünftig die Zahl der funktionalen Analphabeten in Bielefeld deutlich zurück geht, ein gesellschaftliches Problem abgemildert wird und die Betroffenen eine reelle Chance in der Arbeitswelt erhalten.</p> | Glied.-punkt II.2.5 Seite 9 | |

| Ifd. Nr. | Gremium / Fraktion | Änderung zu Gliederungspunkt | Fundstelle in der Vorlage | Anmerkung |
|----------|--------------------|---|----------------------------|-----------|
| 22 | CDU-Fraktion | <p>Zu Präambel Seite 4 nach Zeile 7: Hierzu gehören auch die pflegenden Familien. 30.000 Menschen mit Hilfe-, Unterstützungs- oder Pflegebedarf leben in Bielefeld. Durch ihren Einsatz (oft 40 bis 60 Stunden/Woche) für junge und ältere Menschen ihrer Familien stellen sie einen bedeutenden Anteil der Leistungsträger in unserer Stadt. Familien leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Erziehung von Kindern, aber auch zur Pflege von kranken, älteren oder behinderten Menschen.</p> | Präambel Seite 4 | |
| 23 | CDU-Fraktion | <p>Zu Präambel Seite 4 nach Zeile 13: Der hierin beschriebene ganzheitliche Ansatz des familienfreundlichen Konzeptes muss sowohl den seniorenfreundlichen wie den behindertengerechten Anforderungen in unserer Stadt gerecht werden. Hierzu sind die Handlungs- und Maßnahmenfelder in den nächsten 6 Monaten zu konkretisieren, zu benennen und hierin zu integrieren (siehe z. B.: Familienpaten).</p> | Präambel Seite 4 | |
| 24 | CDU-Fraktion | <p>Zu Beschlussvorschlag Seite 1: Bei bisher noch nicht mit finanziellen Mitteln hinterlegten Maßnahmen (siehe: Anlage – Information zu Finanz- und Zeitdimensionen der Handlungs- und Maßnahmenfelder) ist von der Verwaltung zur Umsetzung von Teilkonzepten frühzeitig die Maßnahmenfolge sowie ein möglicher Finanzierungsvorschlag den Ausschüssen vorzustellen.</p> <p>Die Handlungs- und Maßnahmenfelder zur seniorenfreundlichen und behindertengerechten Stadt sind hierbei zeitgleich zu beachten und vorzustellen.</p> | Beschlussvorschlag Seite 1 | |